

Nun stieg mein Traum zur frohen Erde nieder,
Er wandelt hier in diesen bunten Reihn,
Er war nicht neu, ich kannte nur ihn wieder; –
Und doch kann ich nicht froh, nicht glücklich sein.

Er zeigt mir meines Lebens ganzes Irren,
Er selber zeigt, – vergebens war der Traum –
Ein Träumer kann das Leben nie entwirren,
Und auch die eigne Seele kennt er kaum.

Wie sollte sie, die Lebensgluten brennen,
Zu mir, dem Träumer, wohl herniederschaun,
Und wie soll ich, den alle Träumer nennen,
Mir selbst sie zu gewinnen wohl vertraun?